

Wallfahrten, Bittgänge und Gnadenorte im Großherzogtum Luxemburg, in älterer und neuerer Zeit.

Von Pfarrer Martin Blum.

Wallfahrten in der Pfarrei Wolflingen.

5. Frühere Wallfahrt nach Wolflingen.

In früheren Zeiten bestand noch eine Wallfahrt nach Wolflingen und zwar, wie es scheint, am Feste der Apostelfürsten Petrus und Paulus, den Hauptpatronen der Pfarrei. Verschiedene, selbst weit entlegene Ortschaften, wallfahrteten dorthin, wie wir aus einem alten Pfarrregister von daselbst ersehen. In welcher Absicht und zu Ehren welcher Heiligen diese Wallfahrten geschahen, darüber haben wir weder in alten Schriften noch in der Tradition auch nur den geringsten Anhaltspunkt. Uns scheint aber, daß, eben weil die Wallfahrt am Peter und Paulsfest stattfand, sie zu Ehren dieser beiden Heiligen auch geschah. Wir finden nämlich in dem ältesten, heute noch im Wolflinger Pfarrarchiv aufbewahrten Register vom J. 1610 (und nicht 1670, wie Hr. Keuland*) irrtümlich angibt), welcher betitelt ist: „Excerpta ex veteri registro.“ (Auszüge aus einem alten Register) über diese früheren Prozessionen unter anderen folgenden Passus:

„Für den Pfanen (die Fahne) zu lösen auf Peter und Pauli sind diese (sc. Opfer zu geben):

Kedingen, Lannen, Nahrenhausen 10 mitschen Brod,

Kolpach 6 pfening (Pfennige),

Holz 1 Kees (Käse) und 2 str. (Stüber) und ein halben.“

Hieraus ersehen wir, daß die Pfarrei Kedingen, bestehend damals aus den 3 Ortschaften Kedingen, Lannen und Nahrenhausen (das heutige Nagem) früher nach Wolflingen am St. Peter und Paulsfeste wallfahrteten. Ob jede dieser 3 Ortschaften „10 mitschen Brod“ opfern mußten, oder ob alle 3 zusammen nur diesen Beitrag zu liefern hatten, können wir nicht entscheiden. Ebenso wallfahrteten am nämlichen Tage dahin die Pfarreien Kolpach und Holz. Wir ersehen dann weiter, daß jede dieser drei Pfarreien auch ein ihr eigentümliches, von einander verschiedenes Opfer darbringen mußte, um nämlich „den Pfanen auszulösen.“ Auch noch andere Pfarrorte, namentlich des heutigen Belgiens, zogen prozessionsweise am selben Tage nach der Wolflinger Pfarrkirche.

Wann diese Wallfahrten, und aus welcher Ursache, entstanden sind, vermögen wir nicht mehr zu ermitteln; ebensowenig, wie lange sie fortbestanden haben. Sicher ist nur, daß sie bereits im XVI. Jahrhundert bestanden, denn die Notiz von 1610 ist gezogen „ex veteri registro“, aus „einem alten Register, ja, wahrscheinlich fanden sie schon vor dem XVI. Jahrhundert statt.

Ein Überrest dieser alten Wallfahrt ist noch geblieben in der Pfarrei Holz, ein Überrest, der nicht den Bittgang, sondern die Opfergabe an die Wolflinger Pfarrkirche betrifft. Wie wir oben gesehen, mußten die Holzler Wallfahrer einen Käse und anderthalb Stüber opfern. Als die Wallfahrt aufhörte, unterblieb selbstverständlich auch das Opfer. Der Volksmund erzählt nun, damals sei eine Krankheit unter dem Vieh entstanden, und die Einwohner von Holz hätten sich vorgenommen, in der Zukunft ihr Opfer wieder zu Wolflingen darzubringen, worauf auch die Krankheit

*) Aus dem Geschichts- und Sagenschatz der Ardenennen und Vogesen, Seite 15—19.